Lexikon

Die Philosophie des Speisens

Lothar Kolmer, Leiter des Zentrums für Gastrosophie an der Uni Salzburg, hat eine lustvolle Enzyklopädie des Essbaren veröffentlicht.

Die «Wissens-Bissen» von Lothar Kolmer kann man ins Regal neben Werke wie den «Larousse Gastronomique» oder Alan Davidsons «Oxford Companion to Food» stellen: Die Sammlung enthält kürzere und ausführlichere Beschreibungen und Begriffserklärungen aus Feld und Stall, Küche und Garten, Laboratorium und Refektorium - sie ist eine weitere «Enzyklopädie des Essbaren».

Man kann das Buch aber auch als vergnügliches, vor allem nach dem Lustprinzip zusammengestelltes «Wissen zum Geniessen» sehen; nach dem alten Grundsatz, dass der Inhalt nützlich und die Form unterhaltsam ist.

Der Autor nennt als «Vorbild», aus dem er für seine Wissensbissen auch gern zitiert, das «Appetitlexikon» von Robert Habs und Leopold Rosner, das Ende des 19. Jahrhunderts erschienen ist. Bei einigen Stichwörtern überlässt Kolmer seinen Vorgängern fast den ganzen Platz, etwa bei Hirsch, Honig oder Tomate. Andere Begriffe sind dagegen so neu, dass sie im Appetitlexikon gar nicht vorkommen können, zum Beispiel Gummibärchen (ab 1925) und Glutamat.

Verständlich beschreibt Kolmer auch Kniffliges wie die Funktionsweise des Püriermixstabs: «Gab es vorher nur den Standmixer, unten mit einem Elektromotor versehen, der ein metallenes Messerwerk in einem Glasbehälter bewegt, dreht der Pürierstab das Prinzip um. Der Elektromotor sitzt oben auf einer längeren Welle, an deren unterem Ende das Hackmesser oder die Schlagscheibe für den Rahm kreist.»

Manchmal gibt sich der Salzburger aber auch lakonisch wie ein Dictionnaire: Das Stichwort «Quark» wird mit dem Verweis auf «Topfen» erklärt, österreichisch für Quark.

Gedanken zum Katzentisch

Anders als reine Lebensmittel- und Rezepttechnokraten widmet sich Gastrosoph Kolmer aber auch den philosophischen und gesellschaftlichen Aspekten des Essens und Trinkens - so zum Beispiel der Feinschmeckerei, dem Katzentisch, dem Tischgespräch, dem Kaffeehaus oder dem Phänomen Fernsehkoch. «Kochshows gelten als Travestie des Abendmahls, wobei die Schürzen den Kutten und die Kochöfen den Altären entsprechen, laufend Litaneien gesungen werden und gegenseitige Beweihräucherungen stattfinden.»

Im Vorwort räumt Kolmer ein, dass «Beschränkung notwendig» war. Und Auswahl. «Der Autor bekennt sich zu seinem Subjektivismus. Wem etwas fehlt, der soll es selber schreiben - und das nicht in einer Rezension bemeckern. Es gibt immer noch genug zu tun.» *(imh)*

www.gastrosophie.at

Lothar Kolmer
Wissens-Bissen – Gastrosophisches von A–Z.
Mandelbaum-Verlag, Wien 2011. 314 Seiten, ca. 50 Fr.